

Doppelter Glückwunsch

Sehr geehrter Herr Neuse!

Seitdem wir 1950 den ersten Nachkriegs-Jahrgang unseres Heimatkalenders veröffentlichten, gehören Sie zu den ständigen Mitarbeitern, die in jedem Jahr mit heimatkundlichen Beiträgen unser Jahrbuch bereichern. Der Heimatfreund weiß Ihre Arbeiten besonders zu schätzen, weil sie die Ergebnisse eines gründlichen Quellenstudiums sind und wichtige Aufschlüsse geben für die geschichtlichen Zusammenhänge unseres Heimatkreises. Vor allem wissen Sie diese Arbeiten lebendig und für jeden interessant zu gestalten, und das ist in einem Heimatkalender, der jeden ansprechen soll, besonders wichtig.

Wenn wir aber gerade in diesem Jahre Ihnen danken, so darum, weil wir damit herzliche Glückwünsche verbinden dürfen zu zwei Anlässen, an denen auch die Kalenderredaktion nicht achtlos vorbeigehen möchte.

Am 10. August 1956 feierten Sie mit Ihrer Gattin das Fest der Goldenen Hochzeit und am 26. August 1956 außerdem Ihren 75. Geburtstag. Diese Duplizität der Ereignisse wollen wir gern benutzen, um Ihnen in alter Verbundenheit zu gratulieren, wobei wir im Namen aller Leser den Wunsch äußern, daß Sie uns noch sehr viele interessante Beiträge für den Kalender liefern mögen.

Ihr W. D.



Walter Neuse wurde am 26. August 1881 in der Brinkschule in Hiesfeld geboren, in der sein Vater als erster Lehrer tätig war. Später wirkte sein Vater als Rektor in Aldenrade. So kam auch der junge Walter Neuse in die damals noch idyllische Landgemeinde Walsum. Nach der Absolvierung des Lehrerseminars in Rheydt wurde er einberufen und diente von 1901 bis 1902 als Einjähriger in Köln. Dann trat er seine erste Stelle in Hamborn-Bruckhausen an. Im Jahre 1909 wurde er dann nach Möllen versetzt. Im ersten Weltkrieg geriet er nach einer schweren Verwundung am 24. Oktober 1916 bei Fort Douaumont in französische Gefangenschaft. Daß er seine Verwundung überstand, verdankt er nur einem französischen Militärarzt, der ihm das Leben rettete. Erst im Jahre 1920 kehrte er in seine Heimat zurück.

Zunächst unterrichtete Walter Neuse nach seiner Heimkehr als Hauptlehrer in Möllen. 1928 wurde er dann nach Voerde versetzt, bis er 1934 nach einer schweren Operation pensioniert wurde.

Plötzlich also hatte Walter Neuse Zeit, sich ganz seinem Steckenpferd, der Heimatforschung, zu widmen. Sein Spezialgebiet wurde die Geschichte der adligen Herrnsitze, der Lehensgüter und alten Höfe im niederrheinischen Lebensraum. Von dieser seiner Forschertätigkeit zeugt auch sein Buch, das an anderer Stelle in diesem Kalender besprochen ist.

Wenn er von der Arbeit in den Archiven und an seinem Schreibtisch ermüdet ist, zieht sich Walter Neuse in seinen Garten zurück, der in Möllen ortsbekannt ist. Der Steingarten und der vorbildliche Goldfischteich sind sein zweites Hobby.
